

Cuba kompakt

15. Februar 2016, Ausgabe 135, Jahrgang 12, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Die kubanische Wirtschaft beendet Tendenz des geringen Wachstums

Marino Murillo, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Partei und Vizepräsident des Ministerrates bestätigte heute, dass das Interne Bruttoprodukt Kubas 2015 um vier Prozent wachsen wird, womit es die Tendenz der geringen Wachstumsraten in den letzten Jahren unterbrochen wird.

Er, ebenfalls Minister für Wirtschaft und Planung, führte vor Abgeordneten und Eingeladenen zur VI. Ordentlichen Sitzungsperiode der VIII. Legislatur des kubanischen Parlaments aus, dass das, obwohl es Unzulänglichkeiten und zu nutzende Reserven gibt, ein gutes Ergebnis ist, indem es zum Jahresende das des vorangegangenen Jahres übertraf, in dem ein Zuwachs von ein Prozent, verglichen mit 2013 erreicht worden war.

Es zeigte sich, dass der Zuwachs möglich wurde, weil man rechtzeitig über Liquidität verfügte, vorgezogene Vertragsabschlüsse über Kredite und ihre Realisierung und durch die Tendenz der Preissenkung bestimmter Rohstoffe.

Die Wirtschaft zeigte einen besseren Rhythmus, erklärte der Minister indem er hervorhob, dass in diesem Jahr die Kredite eine Auslastung von 90 % haben, was die bisher gewöhnliche Nutzung von 70 % übersteigt.

Nach Murillo trugen auch zur wirtschaftlichen Entwicklung bei, die Umgestaltungen, die in das kubanische Unternehmenssystem eingeführt worden sind, wie die Anpassung der gesell-

schaftlichen Aufgaben, die Kontrolle des Energieverbrauchs und die Anwendung der Resolution Nr. 17, die die Zahlung nach Leistung (Ergebnissen) fordert.

Er führte vor den Abgeordneten aus, dass außerdem einen Einfluss hatte, dass der Anteil der materiellen Produktion am BIP von 59,3 % im Jahre 2014 auf 61,1 % gewachsen ist, was auf die Anstrengungen zurückzuführen ist, die örtliche Produktion in Gebieten wiederzubeleben, wo das Land seinen eigenen Reichtum schafft. Hieraus würden die Veränderungen in der Struktur der Käufe im Ausland ersichtlich, die jetzt hauptsächlich auf den Erwerb von Rohstoffen und nicht von Fertigerzeugnissen gerichtet sind.

Unter den Sektoren, die die Änderung der Bilanz ermöglichten, erwähnte er die Zuckerindustrie, die ein Wachstum von 16,9 % hatte, obwohl sie die Planziele nicht erreichte.

Er bemerkte, dass dies nicht den einheimischen Zuckerkonsum berühre, sondern den Export, und dass für dieses Jahr Preissenkungen auf dem internationalen Markt eingeschätzt werden.

Die verarbeitende Industrie wächst um 9,9 %, womit auf die Anstrengungen in diesem Jahr mit Blick darauf reagiert wurde, dieses für die Bevölkerung wichtige Gebiet zu beleben.

Es wurde anerkannt, dass es noch Sektoren gibt, die eine größere Dynamik wegen ihrer Wirkung auf die einheimische Wirtschaft haben müssen, wie die

Landwirtschaft, die Viehzucht und die Forstwirtschaft, die zwar einen 3,1-prozentigen Zuwachs hatten, aber zwei Prozent unter dem Plan blieben.

Murillo legte vor den Abgeordneten dar, dass eingeschätzt wird, für nicht geplante Aktivitäten 20.253 Tonnen Energieträger zu verbrauchen, die jetzt effektiver nach der Einführung der neuen Befugnisse für die Unternehmen genutzt werden.

Trotzdem, so führte er aus, wurden 103 Millionen Tonnen Kraftstoff (50 Millionen Dollar) ohne produktive Deckung verbraucht in Körperschaften, wie die Unternehmensgruppe der Metallverarbeitenden Industrie, AZCUBA, Unternehmensgruppe der Leichtindustrie und die Ministerien der Lebensmittelindustrie und des Transportwesens.

Er folgerte, dass hier eine noch aufzuholende Aufgabe besteht, den Verbrauch von Energieträgern effektiv zu verwalten. Der Funktionär bezog sich auch darauf, dass sich bis Ende September 89,4 % der Unternehmen den Lohnfonds durch neu geschaffenen Wert erfüllten, und dass 113 das Geplante mit einem Minus von 54 Millionen Peso nicht erfüllten.

Die Resolution Nr. 17 hat gute Ergebnisse gezeigt, aber es gibt noch Probleme in ihrer Anwendung, fügte er hinzu indem er betonte: „Wir sind nicht in der Lage, Lohnreformen durchzuführen. Die Politik muss mehr Produktion bringen und dann erreichen wir mehr Einnahmen.“

Quelle: AIN

BLOCKADE

Bündnis in den USA fordert das Ende der Blockade gegen Kuba

Kubanische Migranten-Organisationen, Teile des Bündnisses „Martianische Allianz“ in Miami, gingen auf die Straße, um die sofortige Aufhebung der Handels- und Finanzblockade zu fordern, die die USA gegen die Insel aufrecht erhält. Der Autokorso, der durch die Straßen der Stadt rollte, um das Ende der die fundamentalsten Menschenrechte der kubanischen Bevölkerung verletzenden Politik einzuklagen, stand im Zusammenhang mit dem internationalen Tag der Menschenrechte, der am 10. Dezember begangen wird, hieß es in einer Erklärung der Organisatoren.

„Es ist inakzeptabel, dass Präsident Barack Obama während des Prozesses der Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Völkern die genozidale Politik, die unseren Familien in Kuba, insbesondere den Kleinsten, Schaden zufügt, unerbittlich beibehält.“, präziserte der Text. Die Gruppe beruft sich mit ihrer Forderung nach dem Ende der Blockade auch auf die „erneute eindeutige und praktisch einstimmige Zurückweisung und Verurteilung der Generalversammlung der Vereinten Nationen vor einigen Monaten“.

Quelle: Cubainformación

WIRTSCHAFT

Die Betreuung des nicht-staatlichen Sektors ausweiten

Lourdes Rey Veitia

Carmen Rosa López Rodríguez, die zweite Sekretärin des Dachverbandes der kubanischen Gewerkschaften (CTC), wies während eines Treffens mit leitenden Gewerkschaftsvertreter/-innen aus der Provinz Villa Clara darauf hin, dass die Betreuung der Arbeit in den Gewerkschaftssektionen des nicht-staatlichen Sektors zu verstärken sei.

„Es ist unabdingbar, die Probleme zu diskutieren, die die Arbeitskräfte dort

belasten, mit den entsprechenden Organen in Kontakt zu treten, darauf zu achten, dass ihre in der Arbeitsgesetzgebung garantierten Rechte auch eingehalten werden. Aber man muss auch das Bewusstsein verstärken, dass sie ihre Pflichten dem Staat gegenüber erfüllen und illegales Verhalten verhindert wird“, führte sie aus.

Außerdem rief sie dazu auf, die guten Erfahrungen zu verbreiten, die es gibt, bei

der Umsetzung eines solchen Vorgehens. „Es ist notwendig, den Gewerkschaftseinfluss auszuweiten, bis wir es schaffen, dass wir möglichst alle Mitglieder erreichen und Einfluss ausüben auf die nicht gewerkschaftlich Organisierten. Das bedeutet eine verbesserte Betreuung der Basis.“ betonte sie.

An diesem Treffen nahmen auch Yudit Rodríguez, Mitglied der Parteileitung in der Provinz, und Consuelo Baeza, die

höchste Gewerkschaftsverantwortliche in diesem Gebiet teil. Die verzögerten Antworten an die Fragestellungen der Transportarbeitskräfte wurden analysiert und die vielschichtige Situation in den Gemeindebereichen Los Flamboyanes und Las Flores, im Stadtgebiet von Santa Clara. Außerdem wurde die Stärkung der Arbeit der Organisation unter den Vermietern von Wohnräumen gelobt.

Quelle: Trabajadores

**Erstellung, Druck und Vertrieb erfolgen ausschließlich durch Spenden –
Bitte unterstützt das weitere Erscheinen – Verwendungszweck „Cuba kompakt“
FG BRD-Kuba e.V., Bank für Sozialwirtschaft Köln, Konto: 123 69 00, BLZ: 370 205 00,
IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00, BIC: BFSWDE33XXX**

WIRTSCHAFT**Würdigung der Beschäftigten in der Elektroindustrie in Kuba**

Der Nationale Tag für Elektriker ist Männern und Frauen gewidmet für herausragende Erfüllung der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ziele in der Industrie.

Alexis Archer, ein Mitglied des Nationalen Gewerkschaftssekretariats für Energie und Bergbau, sagte der kubanischen Nachrichtenagentur, dass 900 Arbeiter mit 25 oder 20 Jahren ununterbrochener Arbeit Auszeichnungen mit dem Orden Nico Lopes für hervorragende Ergebnisse in Produktion, Forschung und Wirtschaftlichkeit erhalten werden.

Archer sagte, in Arbeiterkollektiven werden Workshops zu technologischer Innovation, Import-Substitution, Energieeinsparung und zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführt. Außerdem kündigte er den Start der

Arbeiten zur Steigerung der Effizienz und Sicherheit des Nationalen Energiesystems (SEN) an.

Er erklärte, dass diese Verbesserungen für das SEN wichtig sind, bei denen es um Anpassung der elektrischen Auslastung und um die Verringerung negativer Auswirkungen auf die Erzeugungskapazität geht.

Am 14. Januar 1934 beschlagnahmte Antonio Guiteras Holmes – damals Innenminister der Regierung der 100 Tage – die kubanische Elektrizitätsgesellschaft. Nach dem Sieg der Revolution beschloss die Führung des Landes und der kubanische Gewerkschaftsverband dieses Datum als Tag der Elektriker zu etablieren.

Quelle: AIN

ENERGIE**Schon mehr als 3.000 nutzen Biogas in Cuba**

Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis. Für eine Familie auf dem Land ergeben sich ungefähr 40%

Einsparung bei der im Haushalt verbrauchten Energie

Autor: Eduardo Palomares Calderón
SANTIAGO DE CUBA. – Der Anstieg auf über 3.000 Nutzer von Biogas auf der Insel wurde bei der Eröffnung des cubanischen Treffens dieser Bewegung als eine wirkungsvolle Antwort auf (Leitlinie) Lineamiento 247 gesehen, angenommen vom VI. Parteikongress, um die Nutzung erneuerbarer Energiequellen zu vervielfachen. José Antonio Guardado Chacón ist Mitglied des Vorstandsgremiums von Cubasolar und landesweit der Koordinator dieser Bewegung. Er betont, dass sich die Nutzung von Biogas bereits in bemerkenswerter Weise auf alle Provinzen und auch auf die Isla de la Juventud (Insel der Jugend) ausgeweitet hat, die ja eine besondere Verwaltungseinheit in Cuba darstellt. Grund dafür sind die Vorteile in energetischer und umweltbezogener Hinsicht, die mit der Nutzung der Biogas-Alternative verbunden sind.

„Es handelt sich um eine freiwillige Teilnahme,“ führt er aus. „Aber für eine Familie von Campesinos ergibt sich eine Energieeinsparung von etwa 40 % der für den Haushalt verbrauchten Energie. Gleichzeitig sorgt es für Biodünger, und logischerweise werden organische Abfälle verarbeitet, die ansonsten Kontamination und Krankheiten verursachen können.“

Der Fachmann fügt hinzu, dass als Resultat des Anschubs in der Bevölkerung und der institutionellen Unterstützung, die es im Land gibt, die Erfahrung in das Forum der Zivilgesellschaft auf dem

kürzlich stattgefundenen VII. Gipfeltreffen der Amerikas von Panama eingebracht wurde. Denn auf Grund des internationalen Austausches, der bereits mit El Salvador, Peru, Chile und Haiti gepflegt wird, besteht Interesse bei anderen Staaten. Trotz der objektiv vorhandenen Beschränkungen an Baumaterialien für die Errichtung der einfachen Installationen werden in Cuba Konverter mit fester Kuppel und beweglicher oder schwimmender Glocke und Plastik- oder Geomembranen errichtet. Dies geschieht in Form von lokalen Lösungen, aus denen sich die wissenschaftlichen Fortschritte und der Erfindungsreichtum des Volkes erkennen lassen. Die Provinz Villa Clara, in der die Bewegung geschaffen wurde, bleibt Vorreiterin unter allen Provinzen, an zweiter Stelle steht Pinar del Río und dahinter Artemisa. Letztere wird dicht gefolgt von Santiago de Cuba, wo große Fortschritte erzielt wurden. Eben dort findet auch das sechste Treffen statt, bei dem auch kurze Besuche in den Gemeinden Segundo Frente und Guamá bei Produzierenden und Nutzenden vorgesehen sind.

Rogelio Wanton, ein Ratsmitglied der Provinzverwaltung, erläutert, dass in dem Gebiet 132 Biokonverter eingerichtet wurden. 73 davon sind voll im Einsatz, die übrigen befinden sich in unterschiedlichen Ausbaustufen.

Quelle: Granma

VERKEHR**Die zweiten Strecke der Umgehungsstraße nach Varadero für den Verkehr geöffnet**

Der zweite Teil der Umgehung wurde gebaut, um den Fahrzeugverkehr in der Stadt zu verringern und die Strecke zum Tourismuszentrum Varadero zu verkürzen und ist nun für den Straßenverkehr geöffnet, währenddessen für die nächsten Tage die horizontale und vertikale Beschilderung erwartet wird.

Chavez Ernesto Cabrera, Regierungsbeamter für diese Region, bezeichnete diese Umgehung als sehr notwendige Arbeit. Diese beträgt insgesamt neun Kilometer, kostete mehr als fünf Millionen Pesos und verhindert nun Staus in Richtung der Provinzhauptstadt.

Er ist zugleich stellvertretender Vorsitzender der Provinzverwaltung für den Bereich Bau und erinnerte daran, dass der erste Straßenabschnitt sich vom Friedhof bis zur Kreuzung Cardenas-Coliseum erstreckte und der zweite verbindet den nördlichen Kreisverkehr mit der Straße zur Siedlung Maximo Gomez.

Dank der abgeschlossenen Arbeit für die letzten vier Kilometer, die Ende 2014 begonnen wurde, sollen nun alle Lastkraftwagen, die keine Zufahrt nach Cardenas benötigen, unbedingt die neue Straße benutzen.

Die Strecke wurde geplant, um den Zusammenbruch des Verkehrs im westlichen Stadtteil zu verhindern, vor allem zu Spitzenzeiten, wenn Busse für Personaltransportdienstleistungen zu und von der Hicacos-Halbinsel, dem wichtigen touristischen Ziel für Sonne und Sand auf der Insel, zusammentreffen.

Nach den Daten der ACN, welche für die Straßenbehörde der Provinz von Matanzas erhoben wurden, reduziert sich die Zeit von 30 auf 6 Minuten um die Stadt zu passieren und mit 60 km/h benötigt man 10 Minuten für diese Strecke.

Quelle: AIN

WIRTSCHAFT**Was ist das besondere Entwicklungsgebiet Mariel?**

Im September 2013 wurde das besondere Entwicklungsgebiet Mariel (Zona Especial de Desarrollo Mariel, ZEDM) ausgerufen, das sich etwa 45 km westlich Havannas über eine Fläche von 465,4 km² erstreckt. Es verfügt über sehr vorteilhafte logistische Bedingungen, insbesondere nach den Investitionen in den Hafen von Mariel.

Das Gebiet ist ein Raum innerhalb des nationalen Territoriums, das nicht an die Zoll-Einschränkungen gebunden ist und in dem spezielle Regelungen mit dem Ziel Anwendung finden, die ökonomische Entwicklung zu fördern. Ausländische Investitionen, technische Innovationen und eine Konzentration der Industrie sollen erleichtert, die Exporte erhöht sowie Importe ersetzt werden, um in einem beständigen Austausch mit der internen Ökonomie neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Über 400 Unternehmen haben Interesse bekundet, in dem besonderen Entwicklungsgebiet Mariel, das sich in einer für den Seeverkehr günstigen Lage im Westen Kubas befindet, zu investieren.

Durch seine geografische Lage könnte der Handelsplatz für den Handel zwischen Asien, Europa, Zentral- und Südamerika, die Karibik und Nordamerika eine zentrale Bedeutung gewinnen.

Der erste seiner Art auf der Insel, nimmt die Enklave einen wichtigen Raum im Geschäftsentwicklungsplan des Ministeriums für Außenhandel und externe Investitionen inner- und außerhalb des nationalen Territoriums ein.

Bisher existieren acht Genehmigungen für das Gebiet, zwei davon sind schon tätig, die anderen sechs im Prozess der Umsetzung.

Die bisher etablierten Unternehmen sind der zeitlichen Abfolge der Genehmigungen nach: Der Containerhafen Mariel (Kuba), Richmeat (Mexiko), widmet sich der Herstellung von Wurst-Aufschnitt, Profood Service (Spanien), die den Nahrungs- und Getränkebedarf des Hotelbereichs versorgt, BDC-Log und BDC-Tec (Belgien), Logistik bzw. Hochtechnologie, Devox Caribe (Mexiko), Herstellung von Farben, Servicios Logísticos Mariel (Kuba), Logistik, und BrasCuba Cigarillos (Brasilien/Kuba), die ihre Investitionen auf der Insel verdreifacht. Der rechtliche Status der Firmen ist der einer kubanischen Handelsgesellschaft, die Investitionen tätigt aber das jeweilige Land.

Quelle: Cubadebate